



BRASILIANISCHE BOTSCHAFT
(2000/0000)

Ausgabe vom
30. Oktober

- >Titelseite
- >Blickpunkt
- >Meinungen
- >Politik
- >Wirtschaft
- >Berlin
- >Bezirke
- >Brandenburg
- >Berlin & Brandenburg
- >Sport
- >Feuilleton
- >Aus aller Welt
- >TV & Medien

Lokalanzeiger:

- >Zentrum West
- >Zentrum Ost
- >Ost
- >Süd
- >Südwest
- >Nord
- >Südost
- >West

Journal:

- >Geldanlage
- >Wissenschaft
- >Benif
- >Familie
- >Jugend
- >Medizin
- >Hochschule
- >Immobilien
- >Auto
- >Wassersport & Freizeit
- >BU
- >IT
- >MoPosition
- >Reise

- >ThemenFinder
- >Börsenservice
- >News per Mail
- >Reisequiz
- >TV-Programm

FINDEN PROFI-SUCHE

FEUILLETON

Dienstag, 17. Oktober 2000

«Hillugrafien» in Brasiliens neuer Botschaft

zurück

Lesen Sie auch:

Thema Kunst und Kultur

Thema Bühne

Ausgehen in Berlin:

Der Tipp des Tages

Das aktuelle Kinoprogramm

Ihr Künstler-Name stammt aus der Indio-Sprache: Petsiré bedeutet Wasser, Licht und Vogelflug. Diese in den Kultursprachen verschiedenen Ausdrücke sind der Begriff von Freiheit, die Nathalie Braun Barends so am Herzen liegt. Als sie wochenlang bei den Xavante- und Kayamurás-Stämmen lebte, lernte die deutsch-brasilianische Foto-Künstlerin, die im Foyer der gerade eröffneten Brasilianischen Botschaft in Mitte ausstellt, was es wirklich heißt: frei zu sein - frei von Zwängen der Zivilisation, die eine ursprüngliche Humanität immer mehr in Bedrängnis bringen.

Gleichbleibendes Licht hinter hohen Glasfronten, die vom Boden bis zur Decke reichen, und die Verwendung natürlicher Materialien bieten im Parterre des siebenstöckigen Botschaftsgebäudes in der Wallstraße, auf dessen 7000 Quadratmeter Nutzfläche sich auch die Botschafterresidenz befindet, idealen Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen, der durch Schiebewände noch variiert werden kann.

Die Erdgeschoss-Fläche des vom Berliner Architekten Hans-Joachim Pysall erschaffenen Hauses lässt sich bei gutem Wetter zur Terrasse hinaus erweitern. Verschiebbare Sonnenschutzelemente aus Naturholzlamellen werden durch ständig wechselnde Anordnung zu einem belebenden Gestaltungselement der Fassaden. Seit April 1999 wurde auf dem Gelände des früheren SED-Spreehotels gebaut.

Die Auseinandersetzung mit der Natur und dem «natürlichen Strom des Lebens» - wie sie sagt - haben Petsiré ihre Werke «Hillugrafien» nennen lassen, die als Ergebnis ihrer Aufenthalte im Bundesstaat Mato Grosso entstanden sind. Unschuld und Reinheit der von den europäischen Eroberern «Wilden» genannten Völker auf dem amerikanischen Kontinent vertragen sich nicht mit der an wirtschaftlichem Wachstum orientierten Gesellschaft des modernen Schwellenlandes Brasilien - umso mehr sollten wir sie zu verstehen suchen.

Petsirés Werke erinnern ein wenig an kolorierte Röntgenbilder. Je nach Tageslicht variieren Farben und Intensität. Immer wiederkehrende Gegenstände sind der menschliche Körper und seine Gliedmaßen. Bunte, von Indios mit Pflanzenfarben bemalte Füße oder Hände stehen bei ihr indes nicht für profanen, modischen Voyeurismus, sondern dafür, sich seiner eigenen Schönheit und natürlichen Vollkommenheit bewusst zu werden.

So haben die Hillugrafien nichts mit der alltäglichen Vulgarität «erotischer Kunst» zu tun, die alle Schamgrenzen einreißt. Petsiré will vielmehr Perspektiven für die Unmittelbarkeit der Natur schaffen.

«Ich möchte über den bloßen Körper hinaus zu einem Austausch mit der Natur gelangen», sagt die 28-Jährige, die in Stuttgart geboren wurde und als Kind mit ihren Eltern nach Brasilien emigrierte. Zu ihrer Kunst kam sie über Studien in Stuttgart, Florenz und São Paulo. In Paris gehört sie der Unesco-Kunstvereinigung an.

Vor zwei Jahren stellte sie schon einmal in Berlin aus, damals im Haus der Kulturen der Welt. Auf der Expo 2000 sind ihre Bilder ebenso wie bei der Unesco in Paris und in Salvador da Bahia zu sehen. Kreativität und der Sinn für symmetrische Formen bestimmen die Abbildungen. Die durch die großen Glasfenster in der Botschaft begünstigten Lichtverhältnisse kommen ihrer Betrachtungsweise dafür noch entgegen. *mst*

Brasilianische Botschaft,

Wallstr. 27, Mitte. Bis 31. 10.

Mo. - Fr., 10 - 17 Uhr.

[\[Reise\]](#) [\[Berlin Live\]](#) [\[Anzeigen\]](#) [\[Media-Daten\]](#) [\[Abo-Service\]](#)
[\[Kontakt\]](#) [\[Home\]](#)

© Berliner Morgenpost 2000